



landseit, obgleich er außerordentlich gealtert ist. Sein geistliches Verfallen  
ist weniger zu gedenken. Er hat seit einiger Zeit seine Verdingungsbehrschung,  
das Studium der Theologie und Theologie nicht mehr, die ihm von Zeit zu Zeit  
nicht mehr, die ihm von Zeit zu Zeit aus Paris geschickt werden. Auch  
kam er nicht mehr aus der durch einen hohen Palastbauern gebildeten  
Einsiedlung heraus, um das Meer zu betraden, womit er sich früher  
sonderbar die Zeit vertreibt. Der Herr Mann erdruß jedoch von einem  
von 2-3 Zollmoder die Glycerin Cigaretten und anderen kleinen  
Sein Ueberwachung geschieht schon seit längerer Zeit mit derselben  
sicht, so daß es unmöglich ist, daß ein Stückchen des Befehlens glücken kann.

### Der Spanisch-amerikanische Krieg.

Mit einer kühnen Ueberfliegung hat die Spanien hat die erste Befreiung  
angang im großen Stile auf Kubo gemacht. Gleich den armenischen Gefangenen  
das Admiral Montoio in der Nacht von Manila hat das loise  
Kap Berbe-Schwab der Admirals Cerera, wie man nicht  
mehr begreiflich machen kann, an der Spitze von Cuba seiner Unter-  
gang gefunden. Spanien's Schwärme zur See ist nun auf das  
Seydow-Camara und die paar Schiffe, die auf den heimlichen Weisen  
in halber Ausbildung begriffen sind und das logamante neue Refere-  
geschwader bilden sollen, vermindert, während die ganze mächtige Flotte  
der Vereinigten Staaten im Atlantischen Ozean und insbesondere in der  
Antiillenregion mit einem Male zu jeder Unternehmung, die der Kriegs-  
art in diesen Gauen zu Washington anzuordnen für gut befand, frei  
wird. Eider von jeder feindlichen Flotte ist fortan die amerikanische Opi-  
tation, wobei Frankreichs gemilben, den spanischen Besatzern in Dominica  
alle Schritte abzuwischen, wenn das Heile, was es will, kann die  
Jagd auf Camara, kann die Heimlichung der spanischen Flotte  
amerikanische Kriegsschiffe in nächster Zeit beginnen, während gleichzeitig  
eine Expedition nach Portorico oder einem mit gedammter Kraft  
geschickten Angriff auf Guama selbst im Wege steht.

Nähernd aus amerikanischen amtlichen und privaten Quellen immer  
neue Einzelheiten über die Verwicklung des Geschwaders Cerera  
bekannt werden, bekamen die spanischen Meldungen bald, Cerera sei  
gültig aus Santiago erkrankten und bei ihm verstorbenen ameri-  
kanischen Schiffe in westlicher Richtung entgangen. Derselbe Bericht  
sprach erklärt sich ebenfalls so: dem Geschwader Cerera gelang es, un-  
bemerkt vom Feind die Inseln der Gade von Santiago zu passieren  
und das offene Meer zu gewinnen; ziemlich nahe der Küste in westlicher  
Richtung loszulegen, wurde es von den Amerikanern bemerkt, die sich sogleich  
mit großer Uebermacht an seine Verfolgung machten. Um so beschleunigter  
Entfernung von Santiago, denn von dort aus das Ende der Jagd nicht  
mehr beobachtet werden konnte, vollzog sich die Vermeidung der spanischen  
Schiffe, die man in Santiago nach ihrer Schicksale entkommen glaubte.  
Der jetzt zum Gefährte Cerera's gehörige Zerbrochener wurden  
noch in Sicht von Santiago in Grund gebissen.

Der Aufbruchsbereich Cerera's war ein Wagnis, das nur durch  
einen raschen Irrthum bezüglich des Wagnis von der Dinge auf dem  
Vande zu erklären ist. Admiral Cerera, der die alte Lage des  
Spanischen Bereich noch den kämpferischen Spaniern nicht  
gekannt und nicht von dem Verluste des Schiffes, sich an die Küste  
zu wagen, gesucht zu haben. Nach den letzten Ereignissen der Ameri-  
kanen, deren numerische Stärke er wohl nicht überließ, mag er einen  
neuerlichen, jedoch unüberlegten Angriff auf Santiago heftig  
bewusst haben. Mochte man Cerera's Angriff in der Nacht von Santiago  
gelegen, hätte er nur noch wenige Stunden länger gedauert, dann hätten  
die Amerikaner den Rückzug an die Küste angetrieben, um dort Verdrück-  
ungen abzuwarten, mit General Schater bereits nach Washington  
bekannt hätte. Aber in den Stunden nach dem Angriff von Cerera's  
Verderbe-Schwab der Santiago das Ziel seines Zieles haben sollte  
— um der thätigsten im Augenblick nicht vorhandenen Gefahr, in der  
Wahlweise zu stehen, zu entgehen, wogte Cerera die ungenügende Zahl,  
die sein Geschwader der Vermiedung, ihn selbst der Gefangenschaft  
ausgesetzt hätte.

Weber den Flottenkampf wird über London gemeldet: Den Spanieren  
in Santiago verstanden die Russen von General Schater's An-  
nahme, daß die Amerikaner einen Sieg erlitten hätten. Die Waise selbst natio-  
nal Deuten, und die Spanier haben davon keinen Gebrauch gemacht, als  
der General selbst ihnen den Sieg mittheilte und die Lagerparole an-  
nahm: „Admiral Sampson, das Wasser und Unabgängigkeit.“  
Der Jubel war unbefriedigt. In Santiago hatte der König Cerera's  
die furcht geteilt; die Waise der Flotte war sofort vernichtet worden.  
Die spanischen Flotte hat die Flotte mit spanischer Besatzung nicht  
der Küste hin. Die Amerikaner jagten ihnen fort nach und leiteten  
Schuß auf Schuß nach die fliehenden. Die Spanier antworteten heftig,  
und sah zwei Stunden weichte der Kampf und die unheimliche Jagd. Die  
Spanier machten solche Anstrengung zu entkommen, aber ihre Lage war  
vermeintlich. Nach bequemen Raumpisten von „Alicaga“ aufzuweisen,  
und die „Quemo“ noch offenbar befehligen. „Leas“, „Brooklyn“, „Joma“  
und „Maidadulce“ dampfen waren, immer höher. „Quemo“ botete  
den, fuhr mit Vollkraft auf den Strand auf und verbrannte. „Gloucester“  
erhielt ein verheerendes Feuer von spanischen Zerbrochener, und  
wurde befehligen. Das Schiff, früher eine Privatacht, hielt tapfer aus  
und zwang die Zerbrochener aufzulassen, wo sie in die Luft flogen.  
„Gloucester“ verlor alle die benennende „Juliana Maria Cerera“ und  
nahm den Admiral Cerera, der vom Schiffe zu entkommen suchte, in

seiner Booten auf. Der Admiral überlag, an der Küste angelangt, hatte  
einen Gegen den spanischen Flotte auf. Er wollte nicht wie eine Flotte  
in der Halle stehen.“ President Morton antwortete, ihm den Gegen  
wieder überreichend: „Ich gratulire, Cerera, denn die Aufnahme des  
Geschwades unter diesen Umständen war bedenklich.“ Cerera's Befehl  
hielt nun an Bord des „Gloucester“ in „Oregon“, welcher  
folgte den schnell fliehenden „Geduld“ und „nach harten Kampf  
das Schiff und seine Besatzung die spanischen Flotte, zu Wied  
geschossen, brennend auf den Strand. 60 Seemilen nördlich von Santiago.  
„Oregon“ und „Boston“ folgten ihm. Seemilen von dort nach San Fran-  
zisco. In den Stunden kamen hunderte von Greenländen. Viele wurden von  
den Amerikanern getrett. Die Zahl der Gefangenen betrug 1300.  
Eine weitere Meldung von demselben Datum: Da einige spanische  
Schiffe, welche von seiner Verführung die Flotte hielten, nach der „Geduld“  
zuflucht suchten, hat er ihnen die ausführendste Benutzung eines Kabine an.  
Cerera antwortet.

Das nächste Ereignis vom Kriegsschauplatz hätte die Kapitulation  
Santiago's sein. In Washington geht das Gerücht, Santiago habe  
sich bereits ergeben. Eine Bekämpfung des Gerüchts liegt aber noch nicht  
vor. Die Wahrheit ist nicht abgemacht, sondern die Kapitulation  
einstimmig ausgedrückt. Es wird nämlich aus der spanischen Hauptstadt  
berichtet: Der amerikanische Oberbefehlshaber General Schater jenseits  
einen Passanten an General Tolia, welcher die Kapitulation forderte.  
Tolia's Bescheid nicht angenommen wurde, er bröckte er mit einem Panzerbatterien  
Santiago, die Westküste, der erste Schritt bis zum Meer des 6. Juli.  
Santiago, die Westküste, Frauen und Kinder ließ entsetzen lassen. General  
Tolia antwortete: Die Flotte gebietet mir, auszuweichen und Santiago  
zu verteidigen.“ Der Kriegsmittler nimmt an, daß mit Palma, wo  
die Hauptposten sind, ein Vertrag geschlossen wurde, der die Flotte  
des 10. Juli 38 Kilometer von Santiago entfernt. Folglich Luis Estero  
mit dem letzten Santiago erreichten.

Nach von Manila Schier hat jetzt die Kapitulation vorbereiten.  
Die Amerikaner werden nämlich die Stadt bombardieren. Der englische  
Kontingent in Hongkong wurde sofort nach Manila geschickt, um mit  
der Werbung, das Camara in Egypten angekommen sei. Die  
Madriider Briefe schreiben, die egyptischen oder englischen Befehls hätten,  
in dem sie sich der Durchfahrt Camara's durch den Kanal widerstehen,  
verweigern. Die Madriider Camara's in Spanien zu verlassen. Camara's hätte  
nun auch zu spät bei den Philippinen eintrafen. Das nächste Wagnis  
sich, wenn dieses Geschwader auf dem fliegenden Wege nach Spanien  
ausreife. Denn wie der „Z.“ aus Newport telegraphirt wird, hat  
der Marinechef: long erklärt, die Werbung eines fliegenden Ge-  
schwaders nach Spanien erfolge sofort.

### Aus der Umgebung.

r. Pöhlitz, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

r. Pöhlitz, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

r. Pöhlitz, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

r. Pöhlitz, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Der Feindesgegenschüler), welcher vor  
Wochen Halle verlassen hatte, ist in Operationen hieher zurück, und  
mit Geld und Geistes bei der Waise D. operirt. Unter der Verführung,  
Katholischer Mann, wurde er in Halle zu sein, 6 Seiten und Klavier  
von seiner verlassenen Frau zu bringen, bestien während die be-  
nehmende Waise 50 Mark zu einem Brautpaare spenden zu  
mögen, gab ihm die 6. bereitwillig Nachquartier. Sein, war das  
ein höherer Dienst, die beiden werden mit jezt noch, meine sie zu  
Nachforschungen. Die gab ihnen zufälligen einen Augenblick, weil es  
nicht regnete und mehr sich über den feindlichen Waise zum Gedau  
nach schickte. Aber aber durch Ueberfliegung glückte, was „Ger Brand“,  
er war überhaut nicht zu finden. — Der Schindler war mit einem  
großen Anzug bekleidet und trug eine Kette.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

### Lokales.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

genügt zu machen suchen. Vielleicht empfängst Du schon heute  
Abend Antik.

Ein höchst Kopfnicken bedeutet dem Mädchen, daß es  
entlassen sei.

„Ich danke Dir. Glaube, daß es für uns alle besser ist,  
wenn ich gehe.“

„Du hast mich jetzt wirklich zu Deiner eigenen Anfsicht  
belehrt.“

Alexandra eilte in ihr Zimmer zurück.

„Setz gehen wir, Alex, jetzt gehen wir! Reiner sucht uns  
zu halten.“

Da war es ja so gut wie erreicht, was sie so lange und  
inbrünstig erstrebt, aber wo blieb die große Verdringung? — Es  
that doch weh, so überfällig zu sein.

Nun kam es ja darauf an, was der Onkel sagte.  
— Freilich, nachgeben würde sie ihm nicht, nein, eher bei Nacht  
und Nebel heimlich auszuweichen, wenn er ihr Hündentje in den  
Weg legen wollte.

Eine Stunde verfloß, dann wurde geklopft.

„Der gnädige Herr läßt bitten“, meldete ein Diener.

„Schön!“

Sie folgte dem Borankchreitenden, der die Thür von Reos  
Arbeitszimmer öffnete.

Du willst also fort?“ begann der Majoratsherzog ohne irgend  
welche Einleitung das Wehrmaß.

„Ja.“

„Und hattest ja auch von dem Augenblick an, wo wir Dir  
unser Haus öffneten, keinen anderen Wunsch.“

„So ist es.“

Eine minuente lange Pause folgte. „Du wirst uns die  
Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß wir Dich empfangen und  
bieten wir unter eigenen Hand.“

„Gewiß — das thut Ihr.“

„Aber befehle dich nicht, bleibst Du uns bis zu dieser Stunde  
abgehen.“

„Das ist —“

„Das ist ja! Sonst müßte Dir doch klar geworden sein,  
daß Deine Heirat ist.“

„Ich kam nicht dazu, wenn ich mich forsetzte.“

(Schluß folgt.)

□ Steben, 6. Juli. (Der Feindesgegenschüler), welcher vor  
Wochen Halle verlassen hatte, ist in Operationen hieher zurück, und  
mit Geld und Geistes bei der Waise D. operirt. Unter der Verführung,  
Katholischer Mann, wurde er in Halle zu sein, 6 Seiten und Klavier  
von seiner verlassenen Frau zu bringen, bestien während die be-  
nehmende Waise 50 Mark zu einem Brautpaare spenden zu  
mögen, gab ihm die 6. bereitwillig Nachquartier. Sein, war das  
ein höherer Dienst, die beiden werden mit jezt noch, meine sie zu  
Nachforschungen. Die gab ihnen zufälligen einen Augenblick, weil es  
nicht regnete und mehr sich über den feindlichen Waise zum Gedau  
nach schickte. Aber aber durch Ueberfliegung glückte, was „Ger Brand“,  
er war überhaut nicht zu finden. — Der Schindler war mit einem  
großen Anzug bekleidet und trug eine Kette.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.

□ Steben, 6. Juli. (Halle.) Ein Radfahrer, welcher gegen  
Nachmittag von Pöhlitz nach Halle fuhr, wurde in der Nähe von  
Pöhlitz in sehr schnellem Tempo den Hügel hinab nach Halle fuhr.  
In der Höhe der Gade von Pöhlitz wurde er von dem Fuhrer des  
Fußwagens, welcher den Radfahrer anhielt, mit einem Stein in die  
Höhle des Kopfes getroffen und fiel lebenslos zu Boden. Der Fuhrer  
wurde sofort verhaftet, die Leiche wurde in die Stadt transportiert.  
Der Fuhrer wurde in die Stadt transportiert.



### Geschäfts-Uebergabe.

Osternburg erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

## Tuch- und Maass-Geschäft, Leipzigerstr. 12, I. Etage

an die Herren Staufenbiel & Schütz, hier, verkauft habe. Ich danke für das bewiesene Wohlwollen und bitte solches auf meine Herren Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle, den 1. Juli 1898.

Hochachtungsvoll

M. F. Goetze.

P. P.

Im Anknüpfung an die vorstehende Anzeige des Herrn M. F. Goetze, hier, beehren wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir dessen

## Tuch- und Maass-Geschäft Leipzigerstr. 12, I. Etage

vom heutigen Tage an unter der Firma

M. F. Goetze Nachfolger

Inh.: Alfons Staufenbiel & Paul Schütz

fortzuführen werden.

Unterstützt durch langjährige Brandkenntnisse, werden wir es uns angelegen sein lassen, den guten Ruf der Firma zu erhalten, und bitten bei etwa

treuem Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Halle, den 1. Juli 1898.

Mit Hochachtung

M. F. Goetze Nachfolger

Inh.: Alfons Staufenbiel & Paul Schütz.

## Für Schuhmacher!

empfehle die Fabrikate der Herren

M. Sailer Söhne, Weissenfels,

zu Fabrikpreisen

Weissenfeler

Schuh-Fabrik-Niederlage,

32 Gr. Ulrichstraße 32.

Eckladen mit 4 Schaufenstern.



## Special-Geschäft für Uhren.

Neue Uhren.

Reparaturen.

Remont.-Uhren Nickel Nr. 6.  
Remont.-Uhren Silber Nr. 10.  
Sch. Damen-Uhren Nr. 13.  
Sch. Damen-Uhren Nr. 20.  
Regulaturen von Nr. 10.  
Weder von Nr. 2,50.



Neue Feder Nr. 1.  
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.  
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.  
Neuer Uhrzeiger 10 Pf.  
Garantie 1 Jahr.

C. Hammer, Uhrmacher,  
Leipzigerstr. 42.

Leipzigerstr. 42.

Von Donnerstag den 7. Juli ab steht ein großer Transport Offries, hochtr. u. frisdhildig. Kühle sowie bayrische Zugoehsen preiswerth bei mir zum Verkauf.

Galle a. S., Königr. 62. Moritz Schloss, Bernspracher 560.

Empfohlen durch die Hofzahnärzte A. Meister in Gotha und E. Thomas in Wien.

## Sarg's Kalodont

Bestes und billigstes ZAHNPUTZMITTEL.

Das Ausspülen mit einem Zahn- oder Mundwasser allein genügt nicht zur vollkommenen Reinigung der Zähne. Hierzu ist die Anwendung eines Zahnputzmittels durchaus notwendig.

Überall zu haben.

25 % Wegen Aufgabe meines Ladens und um voll-ständig zu räumen, habe die Preise für: Handschuhe, Cravatten, Wäsche, Hosenträger, Manschetten, Chemisette Knöpfe bis 25 % ermäßigt, habe ferner günstige Gelegenheiten, nur gute, reelle Waare billig einzukaufen zu können, mindestens ebenso billig, wie im Logenamt.

Konfurswaaren-Ausverkauf.

Gustav Wahage, 11 Untere Leipzigerstr. 11.

25 %

Schleifigen Strängeltuchen, vorzüglich schmecken den Feinlingsgeschäd. Er. Reichth. bei Reich. von feinsten Sahnenbutter angefertigt. Aigt hochschönen Waffstücken, bannt, unübertroffen. Specialität, feinsten getrockneten Apfel- und Mohlkuchen, feinste Gallecke und Berliner Waffstücken von feinsten Sahnenbutter, Biscuit, Cokolade- u. Makronen-Zwieback, Allerlei Sorten-Ausgimite. Specialität: Nusskuchen. Sonntag von früh an heißen Speckkuchen empfiehl.

Karl Koch, Gerrentstraße 1. Bernspracher 581.

Mein Juwelen-, Gold- u. Silberwaaren- u. Bijouterie-Geschäft befindet sich vorübergehend bis 1. Okt. d. J. im Hause des Herrn Klemmermeister Klapproth Alter Markt Nr. 2, vom 1. Okt. an für die Dauer wegen beachtlicher Geschäftsvergrößerung Schmeerstr. 11, in dem jetzt von der Weinhandlung von Spinner benutzten grossen hellen Eckladen.

F. R. Tittel. Erhöhenbar niedrigst. Preise habe ich gold- u. Silber. Zahngewinde, Regulatorien, moderne Zahnradren, Schwächen, Ketten aller Art etc. im Preise um 10 Prozent ermäßigt u. biete ich dabei bei enormer Auswahl beim Einkauf einer Uhr ganz außergewöhnliche Vortheile. Nur solche Fabrikate. Mehrjährige Garantie.

E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1. Specialgeschäft (solb. Uhren aller Art. Reparaturen bei solidster Ausführung zu anerkannt billigen Preisen mit reeller Garantie. Neue Feder 1 Mk. 50 Pf.) Jedem Kranken will Electro-magnetisch, Versehen helfen. 1000fach angewandt. Auch gratis. Johann-Michael, Leipzig, Schanitzestraße.



Kaffee Max Richter, Leipzig. à Mk. 1.-, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 stets frisch bei A. Krantz Nachf., Gr. Steinstraße 11. Bernspracher 280.

Wir haben noch einen größeren Posten eiserne Gartenmöbel auf Lager und verkaufen dieselben wegen vorgerückter Saison zu billigsten Preisen. Albin & Paul Simon.

Semper Juvenis! Beliebter Liqueur f. Herren. In 1/2, 1/3 u. 1 Literflaschen erhältlich, in Halle bei Otto Hoppe, Thomafstr. 49, in Merseburg bei C. L. Zimmermann, Delftschiffenhandl. General-Vertreter für die Provinz Sachsen: Paul Eulenstein, Magdeburg. S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.

Mein großer Transport der besten Dänischen und Holsteiner Arbeits- u. Wagenpferde steht von heute ab unter bekannter reeller Bekleidung zum Verkauf. Fr. Zwickert, Delftschiffstr. 8.

Von Donnerstag den 7. ds. Mts. steht ein großer Transport prima bayrischer Zugoehsen sehr preiswerth bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 24.

Von Freitag den 8. Juli an stehen in einer Auswahl von 30 Stück Dänische und schwerere Arbeitspferde bei uns zum Verkauf. Gebr. Strehl, Merseburg.

LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind direkt zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Braunschweig.

In wenigen Tagen Ziehung der XV. Grossen Inowrazlawer Pferdeverloosung. Loos 1 Mark. Haupttreffer 10,000 Mark (complete vierspännige Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 964 sonstige werthvolle Gewinne). LOOSE à 1 Mk. sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Metzger Dombauloose à 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung! Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w. Metzger Dombau-Geldloose à 3,30 Mk., Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Braunschweig.